



JAHRESBERICHT 2021



ART-THERAPIE
Fondation | Stiftung | Fondazione

ECKDATEN

UNSERE
TÄTIGKEIT IN
ZAHLEN 2021

13
aktive
Partnerspitäler



22
Therapeut*innen



16
Programme



2'300
Patient*innen



9'300
Therapiesitzungen



6'500
Therapiestunden



SEIT 2008

27'800
Patient*innen

92'200
Therapiesitzungen

72'700
Therapiestunden

EINE SCHWEIZER STIFTUNG FÜR KRANKE KINDER IM SPITAL

Die Fondation ART-THERAPIE ist die einzige Schweizer Stiftung, die Kunst-, Musik- und Tanztherapie für kranke und hospitalisierte Kinder unterstützt. Frühgeborene, Kinder mit Krebserkrankungen, chronischen Leiden oder Autismus-Spektrum-Störung, Jugendliche mit Essstörungen sind Patient*innen, denen diese nicht-invasiven und anerkannten Therapien helfen. Die Stiftung wurde 2008 auf Initiative von Charlotte Leber zusammen mit sechs Spitälern

gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Heute gehören ihr dreizehn Kliniken überall in der Schweiz an, darunter alle Universitätsspitäler, die drei unabhängigen Kinderspitäler und grosse Kantonsspitäler.

Erklärtes Ziel der Stiftung ist es, die notwendigen Mittel zur Durchführung von Kunsttherapien zu beschaffen, da die Spitäler nicht in der Lage sind, den vollen Aufwand dafür zu tragen. Hospitalisierte Kinder benötigen mehr Zeit und Aufmerksamkeit als Erwachsene. Dafür fehlt es oft an ausreichenden Mitteln.

INHALT

Das Engagement wurde belohnt	2
Steigende Anforderungen erfolgreich gemeistert	3
Landesweit präsent	4
Die Entwicklung in unseren Partnerspitälern	6
Rückschau und Ausblick	8
Bericht des Kassiers für das Geschäftsjahr 2021	10
Bilanz und Erfolgsrechnung 2021	11
Stiftungsorgane	12
Tragfähige Partnerschaften	13

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève
Tél. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org
www.arttherapie.org

Büro Zürich :
Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich

Bank : CREDIT SUISSE
IBAN : CH19 0483 5148 9262 1100 0
PostFinance : 12-731551-9
IBAN : CH29 0900 0000 1273 1551 9

Musiktherapie beim Frühgeborenen in der Frauenklinik des Luzerner Kantonsspitals.

DAS ENGAGEMENT WURDE BELOHNT

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Die Pandemie brachte einschneidende Veränderungen: die kranken Kinder und ihre Familien mussten mit zusätzlichen Belastungen fertig werden, was die Mitarbeitenden in den Spitälern stark forderte. Den Therapeut*innen ist es während den Sitzungen, aber auch in den vielen Gesprächen mit den Betroffenen, gelungen, negative Gefühle, Ängste und Stressmomente aufzufangen. Ihnen und dem ganzen Team gilt unsere Bewunderung und unser herzlicher Dank.

Dieses anspruchsvolle Jahr für die Mitarbeiterinnen der Fondation und den Stiftungsrat wurde durch die vertrauensvolle Anerkennung unserer Gönner*innen belohnt, was sich im positiven Ergebnis dieses Geschäftsjahres niederschlägt. Dies ermöglicht uns, unsere Ziele weiter zu verfolgen und im kommenden Jahr Therapieprogramme in zwei neuen Partnerspitälern zu unterstützen.

Diese Publikation ist mehr als ein Jahresbericht, sie dokumentiert die vielfältigen Aspekte unserer Tätigkeit und die professionelle Arbeit in

den Spitälern. Wir hoffen, dass die Lektüre Ihnen interessante Einblicke bietet und bestätigt, dass Sie mit der Unterstützung von Kunsttherapie zugunsten von kranken Kindern im Spital das Richtige tun.

Die zunehmende Anerkennung der Therapien mit kreativem Ansatz zeigt, dass wir auf gutem Weg sind. Wir gehen ihn weiter, bestärkt durch alle, die an unserer Seite sind.

Charlotte Leber,
Präsidentin des Stiftungsrates



«Bald trete ich aus und weiss nicht, soll ich mich freuen» (eine Patientin im SPZ des Kantonsspitals Winterthur).

STEIGENDE ANFORDERUNGEN ERFOLGREICH GEMEISTERT

Musik- und Kunsttherapie setzen sich zunehmend durch. Ihre Wirkung bestätigt sich immer wieder, ganz besonders in schwierigen Zeiten.

Die schmerzhaften Einschränkungen während der Pandemie haben sich stark auf die psychische Gesundheit der bereits durch Krankheit oder Unfall geschwächten Kinder und Jugendlichen ausgewirkt. Musik- und Kunsttherapie bringen hier deutliche Linderung und stärken die jungen Patient*innen. Es erstaunt nicht, dass die Nachfrage nach sanften, insbesondere für Kinder angezeigten Therapien stetig steigt und sich damit auch die Anfragen um Unterstützung aus den Spitälern häufen.

Diese Entwicklung war auf der operativen Ebene der Stiftung deutlich spürbar und stellte die Verantwortlichen vor grosse Herausforderungen. Der Stiftungsrat hat sein Ziel, die Organisation der Fondation den zukünftigen Anforderungen entsprechend neu zu strukturieren, sorgfältig geplant und in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt.

EIN ENGAGIERTES TEAM HAT SICH KONSTITUIERT

Die Wachablösung fand in diesem Jahr ihren Abschluss. Ein motiviertes Team hat sich zusammengefunden und mit insgesamt 250 Stellenprozenten konsolidiert. Zusammen bringen die Mitarbeiterinnen breit abgestützte Kenntnisse mit. Entsprechend der Präsenz der Fondation in allen Landesteilen verständigt man sich in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.



Das Team der Geschäftsstelle v.l.n.r. Silvana Mombelli Thommen, Michaela Keiser, Martina Mächler, Sophie Tarchini und Muriel Leber.

Im Februar hat *Silvana Mombelli Thommen* die administrative Leitung der Fondation ART-THERAPIE übernommen. Mit ihrem wertvollen Netzwerk, langjähriger Erfahrung in Public Relations, Wirtschaft und Eventorganisation, ihrem Fokus auf Musik, darstellende und bildende Kunst verbunden mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit bringt sie ideale Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Seit Januar wird sie im Backoffice von *Martina Mächler* in administrativen und finanziellen Belangen tatkräftig unterstützt. *Muriel Leber* zeichnet sich seit November 2020 für die Projektkoordination und Online-Kommunikation verantwortlich und kann ihre vertieften Kenntnisse in audiovisuellen Medien optimal einsetzen. Für die anspruchsvolle Aufgabe der Mittelbeschaffung ist seit Juni *Sophie Tarchini* für die West-

schweiz verantwortlich. Mit ihrer Erfahrung im digitalen Marketing arbeitet sie zudem bei der Entwicklung von Social Media-Kampagnen mit. Seit Dezember betreut *Michaela Keiser* das Fundraising in der Deutschschweiz und im Tessin, ihre Erfahrungen aus den Bereichen Sales und Wirtschaft kommen ihr dabei zugute.

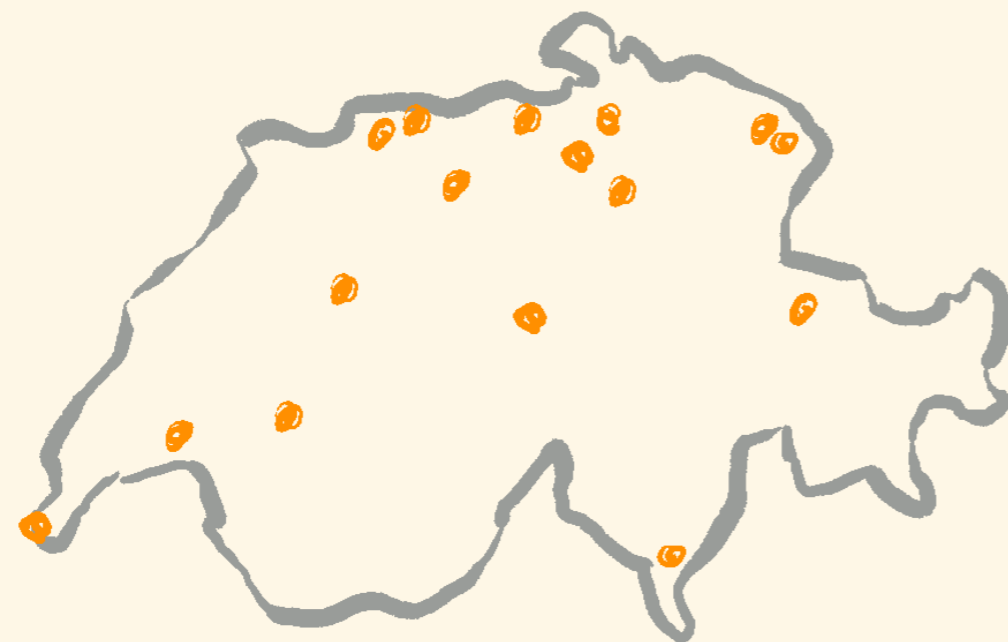
STABÜBERGABE

Wir danken *Helena Zaugg Wildi*, die sich zehn Jahre mit Herzblut für die Stiftung eingesetzt hat und nun ihre Pension geniesst. Alles Gute wünschen wir den Fundraiserinnen *Andrea Abegg Serrano* und *Constanze Hacker*, die sich neuen Aufgaben zugewendet haben, der Sprachwissenschaftlerin *Verena Tunger*, welche die Geschäftsstelle bis im Februar ad interim kompetent betreute und *Jasmin Stihl*, deren Praktikum im Juni endete.

LANDESWEIT PRÄSENT

Die Stiftung ist in allen vier Sprachregionen der Schweiz vertreten, insgesamt in dreizehn aktiven Partnerspitälern, die auf Kunst- und Musiktherapie setzen. Ärzte und Pflegefachpersonen sind von der wertvollen Arbeit der Kunsttherapeuten und Therapeutinnen überzeugt. Diese verfügen über eine fundierte, mehrjährige Ausbildung, die sie mit Fachdiplom, Master oder Doktorat

abgeschlossen haben. Sie sind auf die anspruchsvolle Arbeit mit Kindern spezialisiert. Dieser Begriff schliesst Früh- und Neugeborene, Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ein. Viele dieser Patient*innen sind während längerer Zeit hospitalisiert und leiden unter den unterschiedlichsten Pathologien. Für alle jedoch gilt: «Kreativität heilt!»



AARAU

Kantonsspital Aarau [KSA]

Zusage für Pilotprogramm ab dem 1.1.2022. Musiktherapie in der Klinik für Kinder und Jugendliche auf der Kinderonkologie und -hämatologie. *Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen*

Eine Musiktherapeutin.

BADEN

Kantonsspital Baden

Musiktherapie auf der Pränatal- und der Neonatologiestation *Frühgeburtlichkeit, Stoffwechselstörungen, Infekte, Risikoschwangerschaften*

Seit 2018 trägt Baden als erstes Partnerspital die gesamten Kosten für die Musiktherapie selber. Dieser Verlauf ist exemplarisch und entspricht den Zielen der Fondation.

BASEL

UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL, FRAUENKLINIK

Musiktherapie auf der Schwangerenabteilung *Risikoschwangerschaft*

Eine Musiktherapeutin betreut die hospitalisierten Schwangeren und danach auch deren meist frühgeborene Kinder auf der Neonatologiestation des Universitäts-Kinderspitals.

137 Patient*innen

BASEL

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL [UKBB]

Musiktherapie auf der Intensivstation Onkologie, der Neonatologie und Orthopädie

Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen, Krebs, Stoffwechselstörungen, neuro-orthopädische und neurologische Erkrankungen, Dismorphien, Frühgeburtlichkeit

Zwei Musiktherapeutinnen und zwei Praktikantinnen Einzel- und Gruppensitzungen.

267 Patient*innen

BERN

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE, INSELSPITAL

Musiktherapie auf der Neonatologie-Abteilung *Atemnotsyndrom, Bradykardie Apnoe Syndrom, Hirnblutungen, Infektionen. Eltern: Bindungsschwierigkeiten, Traumen, Angst, Stress, Depression.*

Eine Musiktherapeutin für Früh- und kranke Neugeborene unter Einbindung der Eltern.

55 Patient*innen

CHUR

KANTONSSPITAL GRAUBÜNDEN

Musiktherapie auf der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin und der Kinder-Intensivstation *Akute und chronische Krankheiten, Unfallfolgen, Neu- und Frühgeburten*

Eine Kunsttherapeutin.

240 Patient*innen

FREIBURG

HFR FREIBURG - KANTONSSPITAL

Pilotprogramm seit dem 1.10.2020. Musiktherapie im Zentrum für integrative Pädiatrie *Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen, Frühgeborene und kranke Neugeborene*

Eine Musiktherapeutin.

324 Patient*innen

ST. GALLEN

KANTONSSPITAL ST. GALLEN, FRAUENKLINIK

Musiktherapie auf der Neonatologie- und der Pränatalstation *Kunsttherapie Adaptationsstörungen, Atem- und Ernährungsstörungen Atemwegsschwierigkeiten, Risikoschwangerschaften, Frühgeburtlichkeit. Mütter: Risikoschwangerschaften, Drogenentzug, Bindungsschwierigkeiten*

Eine Musiktherapeutin betreut Früh- und Neugeborene sowie Frauen mit Risikoschwangerschaften.

317 Patient*innen

LAUSANNE

CENTRE HOSPITALIER UNIVERSITAIRE VAUDOIS [CHUV]

Musik-Kunsttherapie auf der psychiatrischen Abteilung für hospitalisierte Jugendliche und Tageshospital für Kinder und Jugendliche. Forschungsprojekt «40 Hz». *Akute und chronische psychische Leiden, Verhaltens- und Persönlichkeitsstörungen, gestörtes Essverhalten*

Ein Musiktherapeut und eine Kunsttherapeutin arbeiten mit den Jugendlichen einzeln und in der Gruppe.

165 Patient*innen

ST. GALLEN

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL ST. GALLEN [OKS]

Kunsttherapie und Musiktherapie in den Fachbereichen Psychosomatik/ Psychotherapie, Onkologie, Neonatologie *Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, Krebserkrankungen, psychosomatische Erkrankungen, post-traumatische Störungen*

Eine Kunsttherapeutin, zwei Musik-Psychotherapeutinnen.

158 Patient*innen

GENÈVE

HÔPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENÈVE (HUG)

Kunsttherapie in der Abteilung Therapeutische Erziehung für chronische Krankheiten, Musiktherapie in der Abteilung *Developpement & Croissance Übergewicht, Adipositas, Diabetes, Frühgeburten*

Eine Kunsttherapeutin begleitet Jugendliche mit Essstörungen, ambulant, in der Gruppe oder individuell. Eine Musiktherapeutin betreut extrem Frühgeborene in einem Forschungsprojekt.

269 Patient*innen

WINTERTHUR

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Kunst- und Musiktherapie im Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ *Essstörungen, psychische und emotionale Störungen, Verhaltensstörungen*

Eine Kunsttherapeutin und eine Musiktherapeutin betreuen die Langzeitpatient*innen in Einzelsettings.

31 Patient*innen

LUGANO

OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO, SEDE CIVICO

Kunsttherapie auf der Pädiatrieabteilung *Chronische, psychosomatische und psychische Krankheiten, Verhaltensstörungen, Essstörungen, chirurgische Eingriffe*

Zwei Kunsttherapeutinnen betreuen hospitalisierte und ambulante Patient*innen einzeln oder in der Gruppe.

68 Patient*innen

LUZERN

LUZERNER KANTONSSPITAL

Zusage für Pilotprogramm ab dem 1.1.2021. Musiktherapie im Kinderspital und der Frauenklinik. *Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen, Risikoschwangerschaften*

Eine Musiktherapeutin.

166 Patient*innen

ZOLLIKERBERG

SPITAL ZOLLIKERBERG [ZHV]

Zusage für Therapieprogramm ab 1.1.2022. Musiktherapie in der Klinik für Neonatologie. *Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen, Risikoschwangerschaften*

Eine Musiktherapeutin.

ZÜRICH

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH [KISPI]

Kunst- und Ausdruckstherapie sowie Musiktherapie auf den Intensivstationen *Kardiologie, Onkologie, Chirurgie und Neonatologie Schwere chronische Krankheiten, Krebs, Herz-Atemwegsprobleme, Behinderungen, Unfallfolgen, Traumata, psychosomatische Leiden*

Vier Kunst- und Ausdruckstherapeutinnen arbeiten am Krankenbett.

252 Patient*innen

DIE ENTWICKLUNG IN UNSEREN PARTNERSPITÄLERN

Gestärkt durch die Erfahrungen im vergangenen Pandemiejahr, stellen sich die Spitäler weiterhin hohen Anforderungen. Insbesondere die Mitarbeitenden gingen wiederum an ihre Leistungsgrenzen, um ihre Patient*innen in dieser schwierigen Zeit professionell und empathisch zu betreuen. Ihnen alle gebührt unsere Hochachtung und unser Dank.

PARTNERSCHAFTEN BEWÄHREN SICH

Ende 2021 zählte die Fondation insgesamt 14 Partnerspitäler, die teilweise in mehreren Abteilungen Kunst- und/oder Musiktherapie für Kinder anbieten. Das *Kantonsspital Baden* finanziert seit 2018 die Musiktherapie bereits vollständig aus eigenen Mitteln, ab 2022 kann auch das *Kantonsspital St. Gallen* auf Unterstützung der Fondation ART-THERAPIE verzichten.



Musiktherapeutin Loyse Wittwer mit einer kleinen Patientin im Kantonsspital Fribourg.

Damit ist ein langfristiges Ziel der Stiftung erreicht und Mittel für weitere Partner sind frei geworden. Verträge mit dem *Spital Zollikerberg (ZH)* und dem *Kantonsspital Aarau* sind abgeschlossen, die ab 2022 Musiktherapie in der Neonatologie und Onkologie einführen werden.

EINE ERFOLGSBILANZ

Mit insgesamt 16 Therapieprogrammen wurden in diesem Jahr 2'300 Früh- und Neugeborene, Kinder und Jugendliche betreut. Sie leiden unter frühgeburtlichen Störungen, schweren chronischen, psychosomatischen oder angeborenen Krankheiten, aber auch an den Folgen von Unfällen. Insgesamt arbeiten 22 diplomierte Kunst- und Musiktherapeut*innen mit Teilpensen in den Spitälern; sie sind fest ins medizinische Team integriert und bringen ihre wertvollen Erkenntnisse ein.



Kunst ist Kommunikation ohne Worte.

THERAPIE ALS PRÄVENTION

Seit ihrer Gründung unterstützt die Fondation Musiktherapieprogramme im *Universitätsspital Lausanne (Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV)*. Ab 2021 ist der langjährige, erfahrene Musiktherapeut *Antonio Esperti* ins Forschungsprojekt «40 Hz Klangstimulation für Kinder und Jugendliche mit psychotischem Risiko» involviert. Das anspruchsvolle Projekt besteht darin, das Risiko einer Psychose zu mindern, die auch in Schizophrenie münden kann. Die Jugendlichen sollen möglichst frühzeitig mit speziellen Kompositionen therapiert werden, in die ein sogenanntes «weisses Rauschen» mit genau 40 Hz integriert ist, das nur unterschwellig wahrgenommen wird und gezielt bestimmte Neuronen-Defizite angeht.

Eine zentrale Rolle spielt Musiktherapie in der Behandlung von extrem Frühgeborenen. Eine richtungsweisende klinische Studie im *Genfer Universitätsspital* steht kurz vor ihrem

Abschluss, der sich durch die Schwierigkeiten durch die Pandemie etwas verzögerte. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend: Die Gehirnentwicklung dieser Patient*innen wird durch Musiktherapie deutlich gefördert, was sich positiv auf die spätere Entwicklung der Kinder auswirkt. Das *National Geographic Magazine* bewertete diese Studie als eine von 12 Innovationen, welche die Zukunft der Medizin revolutionieren werden. *Andreas Vollenweider*, Botschafter der Fondation ART-THERAPIE, hat speziell für diese Studie Therapie-Musik entwickelt. Weitere Informationen: www.vollenweider.com

KREATIVITÄT HILFT HEILEN

In der *Universitätsabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des CHUV* werden in zwei Tageszentren Zwei- bis Zwölfjährige betreut, die unter psychischen Störungen leiden, die ihre Entwicklung, Kommunikationsfähigkeit und Sozialisierung beeinträchtigen. Die neu eingeführte Kunsttherapie trägt deutliche zu ihrer Stabilisierung und Stärkung bei, mit dem Ziel, sie wieder in ihren gewohnten Alltag zu entlassen.

PSYCHISCHE STÖRUNGEN NEHMEN ZU

Die steigende psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen durch die Pandemie war in den Spitälern deutlich spürbar. Dies stellte auch das *Kantonsspital Winterthur* fest, dessen sechs Betten für stationäre Patient*innen im Sozialpädiatrischen Zentrum ständig belegt

waren, sodass sie bis zu drei Monaten auf einen Platz warten mussten. Mit der Verdoppelung der Bettenanzahl auf zwölf und dem Ausbau des ambulanten Angebots per Anfangs 2022 ist Entlastung in Sicht. Laut Chefarzt *Dr. Kurt Albermann*, der dem Stiftungsrat der Fondation ART-THERAPIE angehört, wurden während der Pandemie deutlich mehr Jugendliche mit Essstörungen behandelt.



Forschungsprojekt HUG «Impact de la musique sur le développement des bébés nés prématurément» ©Craig Cutler (NatGEO)

EIN NEUES PARTNERSPITAL

Das *Luzerner Kantonsspital* ist das grösste Zentrumsspital der Schweiz. Mit Unterstützung der Fondation ART-THERAPIE konnte die im Kinderspital und in der Frauenklinik seit 2019 unterbrochene Musiktherapie in diesem Februar wieder eingeführt werden. *Eliane Lauber*, eidg. dipl. Kunsttherapeutin mit Fachrichtung Musik,

besitzt den Masterabschluss in klinischer Musiktherapie. Sie ist auch als Prüfungsexpertin für die Höhere Fachprüfung Kunsttherapie tätig und bleibt somit stets auf dem neuesten professionellen Wissensstand. Sie betreut schwer erkrankte Kinder auf der Neonatologie, der Onkologie und der Psychosomatik. Auf der Pränatalabteilung begleitet sie hospitalisierte Frauen mit Risikoschwangerschaften und ihre gefährdeten Ungeborenen.

NEUE THERAPEUTINNEN

Seit Februar ist die Kunsttherapeutin *Karin Rügsegger* im *Kantonsspital Chur* auf der Kinder- und Jugendmedizin, der Intensivstation und der Neonatologie tätig. Ihre Aufgaben sind vielfältig, viele Patient*innen mit akuten Erkrankungen oder Unfällen sind nur kurz im Spital, andere mit chronischen Leiden oder Neugeborene, die sie musiktherapeutisch betreut, während Wochen.

Im Oktober hat *Alexandra Fülcher* ihre Arbeit im *Basler Kinder-Universitätsspital* aufgenommen. Sie ist auf allen Stationen präsent, von der Neonatologie über die Onkologie bis zur Psychosomatik und trifft buchstäblich bei den kleinen Patient*innen den richtigen Ton.

Die dipl. Kunsttherapeutin und Künstlerin *Naomi Middelman* arbeitet seit fünf Jahren in den Tageszentren des *Unispitals Lausanne* mit Kindern, die unter psychischen und Verhaltensstörungen leiden. In diesem Jahr konnte das Spital ihr Pensum ausbauen und damit der grossen Nachfrage besser entsprechen.

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Die anhaltende COVID-19-Pandemie prägte auch dieses Jahr mit starken Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben. Mit grossem Engagement und Enthusiasmus stellten sich die Verantwortlichen der Fondation den vielfältigen Aufgaben. Heute dürfen sie sich über das gute Jahresergebnis freuen und erleben eine steigende Akzeptanz der Therapien mit kreativen Mitteln in den Spitälern und in der Öffentlichkeit.

EIN NEUER AUFTRITT

Die umfangreiche, viersprachige **Webseite** www.arttherapie.org ist das wichtigste Schaufenster der Fondation und wird rege besucht. Die neu gestaltete Seite präsentiert sich frisch, übersichtlich, einladend, der neue Auftritt überzeugt auf der ganzen Linie. Insbesondere wurden die Möglichkeiten zu spenden auf den neuesten Stand gebracht. **Gutes tun ist jetzt noch einfacher, überzeugen Sie sich selbst!**

In den Rubriken finden sich alle relevanten und viele vertiefende Informationen. Die Publikationen der Stiftung können als PDF heruntergeladen werden, so auch die **Newsletter**, mit welchen wir im Frühjahr und vor Weihnachten mit der Fondation verbundene Personen, Unternehmen und Institutionen über unsere Tätigkeit informierten. Die Newsletter können ebenfalls bequem auf der Webseite abonniert werden; sie werden auf Deutsch, Französisch und Italienisch verschickt.

Der **Jahresbericht** wird jeweils im Frühjahr produziert und steht auf der Seite zum Herunterladen bereit. Er enthält viel mehr als die Jahresrechnung. Es ist eine eigentliche Informationsbroschüre, die das vergangene Jahr Revue passieren lässt. Wichtige Fakten, Berichte und Ereignisse sind übersichtlich zusammenfasst und illustriert. Gönnerstiftungen, Unternehmen und Partnerinstitutionen erhalten damit aus erster Hand alle wichtigen Details und spannende Einblicke in den Stiftungs- und Spitalalltag.

BENEFIZKONZERT

Der franco-kanadische Pianist *Louis Lortie* setzt sich als Botschafter für die Fondation ein. Er wollte sich mit einem Konzert persönlich für die kranken Kinder engagieren, was unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie nicht so einfach war. Umso erfreulicher, dass das Kulturzentrum LAC in Lugano seine Infrastruktur zur Verfügung stellte. Vor einem begeisterten Publikum gaben *Louis Lortie* und Violonist *Pavel Berman* ein Rezital mit Sonaten von Beethoven, César Franck und Brahms.



WICHTIGE AUSSENWIRKUNG

Das Magazin «*Spazio salute*» liegt in allen unabhängigen Tessiner Apotheken auf und erreicht zahlreiche an den Themen Gesundheit und Wohlbefinden Interessierte. Auf zwei Seiten wurde im September die Fondation ART-THERAPIE vorgestellt, ihre Ziele und ihre Tätigkeit, mit besonderem Fokus auf das *Regionalspital Lugano*, verbunden mit einem Spendenaufruf. Ein berührendes Gespräch mit der Kunst- und Ausdruckstherapeutin *Tanja Onorato* veröffentlichte das Personalmagazin des *Kinderspitals Zürich KISPI* im Februar. In den zehn Jahren ihrer Tätigkeit hat sie bereits unzählige, schwer kranke Kinder betreut und damit gefunden, was sie als Kunstgewerbe-Studentin und Schauspielschülerin einst suchte: «Nach einem tieferen Sinn in meiner Arbeit». «*La beauté peut-elle soigner?*» hiess eine Folge der Sendung «*Les echos de vacarme*» am Westschweizer Radio RTS 1. Während einer Stunde widmeten sich die Künstlerin und Kunsttherapeutin *Cristina Anzules* und der Medizinhistoriker *Vincent Barras* der Frage, inwieweit das «Schöne» leidenden Menschen helfen kann.

Cristina Anzules erläuterte unter anderem die Resultate der ersten Schweizer Studie zur Wirkung von Kunsttherapie, an welcher sie wie auch die Fondation massgeblich beteiligt waren. Seit drei Jahren arbeitet *Tamara Ziegler* als Musiktherapeutin auf der Neonatologie am *Berner Insepspital*. Immer wieder bringt sie die Therapie und ihre Vorzüge einem Fachpublikum und auch Privaten näher.

Ihr Vortrag «Kreative Musiktherapie in der Neonatologie» an einem kleinen Symposium wurde höchst positiv aufgenommen. Am Pflegesymposium «*40 Jahre Neonatologie*» leistete sie einen musikalischen Beitrag und der von ihr kreierte Flyer «Musik für frühgeborene Kinder für Eltern» wurde auch auf Französisch und Englisch übersetzt. Die Musiktherapeutin *MAS Irmi Keraudren* am *Kantonsspital St.Gallen* wirkte am Projekt «*Berner Schmerzscore für Neugeborene – Revidiert*» mit, das den Schmerz bei kleinen Patient*innen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zudem engagiert sie sich im St. Galler Fach-Netzwerk «*Mutterglück*», dem sie als Delegierte Neonatologie angehört.

REDUZIERTER KONTAKTE

Trotz Besuchsbeschränkungen konnten Verantwortliche der Fondation einige Therapeut*innen treffen und einen Eindruck von der aktuellen Situation in den Spitälern gewinnen. Im Sozialpädiatrischen Zentrum des Kantonsspitals Winterthur erfuhren *Silvana Mombelli Thommen*, *Muriel Leber* und *Sophie Tarchini* auf einem Rundgang viel über das Vorgehen und den Ablauf der Therapien. Kunsttherapeutin *Susanne Fodor* veranschaulichte anhand von Patientenarbeiten den Prozessverlauf, Musiktherapeutin *Claudia Hablützel* demonstrierte im Musikraum die speziellen Instrumente, die eingesetzt werden. *Charlotte Leber*, Stiftungsratspräsidentin, *Silvana Mombelli Thommen* und *Muriel Leber* trafen die Therapeutinnen *Barbara Carnielli* und

Selina Kehl in einem Nebengebäude des *Kinderspitals Zürich*. Einmal mehr zeigte dieser Erfahrungsaustausch, wie wichtig Kunsttherapie gerade in diesen für Patient*innen und Angehörigen extrem belastenden Zeit ist. Und wie wichtig deren Unterstützung durch Fondation sein kann.



WERTVOLLE ERKENNTNISSE

Als Teilnehmerin am Symposium Collab 2021 der Beisheim-Stiftung hatte *Silvana Mombelli Thommen*, administrative Leiterin der Fondation, interessante Einblicke in die Stiftungswelt gewonnen, wertvolle Inputs erhalten und sich angeregt über aktuelle Themen ausgetauscht. Nach zwei Fachvorträgen boten sechs von Fachpersonen moderierte Workshops eine Gelegenheit, sich einzubringen. Denkanstösse vermittelte die Podiumsdis-

kussion zum Thema «Wachstum um jeden Preis». Eine bereichernde und inspirierende Erfahrung.

Den mehr als 300 Teilnehmenden am Stiftungstag aus Anlass von 30 Jahre proFonds wurde ein reich befrachtetes Programm geboten. Referate von Fachpersonen und Podiumsgespräche drehten sich um aktuelle Themen, wie z.B. die Beziehungen der Stiftungswelt zur Politik, die Zusammenarbeit von Profit- und Non-Profit-Organisationen, und gaben aufschlussreiche Einblicke in die Stiftungsarbeit. Für den Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine ist klar, dass sich der gesamte Sektor mitten in einer Transformation befindet. *Silvana Mombelli Thommen* schätzte als Repräsentantin der Fondation ART-THERAPIE insbesondere die Gelegenheit, sich persönlich auszutauschen und zu vernetzen.

Jedes Jahr organisiert *Dr. med. Kurt Albermann*, Leiter der Kinder- und Jugendmedizin sowie des Sozialpädiatrischen Zentrums im *Kantonsspital Winterthur* und Stiftungsrat der Fondation, in Winterthur eine Tagung mit grosser Resonanz in der Fachwelt. Dieses Jahr war das stets ausverkaufte SPZ-Symposium dem Thema «Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern» gewidmet, das durch die Pandemie und die Einführung des Lehrplans 21 zusätzlich an Aktualität erhalten hat.

«**Schönheit wird die Welt retten**» **Fjodor Dostojewski**

BERICHT DES KASSIERS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Wie 2020, wurde auch das Geschäftsjahr 2021 durch die COVID-Krise geprägt.

Die Reorganisation des Teams beginnt erste Früchte zu tragen. Der Ausbau auf heute fünf Teilzeitmitarbeiterinnen mit insgesamt 250 Stellenprozenten war dringend notwendig, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden: Die steigende Nachfrage der Spitäler, die Verwaltung und Begleitung der Programme mit zahlreichen, unterschiedlichen Pathologien sowie die Kommunikation in drei verschiedenen Sprachen. Einen erheblichen Einsatz erforderte die Mittelbeschaffung. Der schöne Erfolg bestätigt die Einstellung von zwei Personen zu insgesamt 100 Prozent.

Die institutionellen und privaten Gönner*innen vertrauten dem Kurs der Stiftung weiterhin.

Der Gesamtbetrag der Spenden von Institutionen und Einzelpersonen belief sich für 2021 auf 868'630 CHF, was gegenüber dem Vorjahr (669'644 CHF) einer beachtlichen Steigerung von 198'986 CHF entspricht.

Die Summe der Subventionen und Beträge, die an Spitäler zur Finanzierung ihrer Kunsttherapieprojekte ausgerichtet wurden, belief sich 2021 auf 405'076 CHF, was einem Anstieg von 46'876 CHF (2020: 358'200 CHF) entspricht.

Der Betriebsaufwand der Fondation, der alle Aufwendungen für Betrieb, Verwaltung, Fundraising und Kommunikation umfasst, belief sich auf 354'500 CHF, wobei der Anstieg auf die oben genannten Gründe zurückzuführen ist.

Der Reingewinn betrug schliesslich 29'496 CHF.

Am 31.12.2021 erreichten die Eigenmittel der Stiftung 260'557 CHF gegenüber 231'060 CHF per 31.12.2020. Die langfristigen Mittel, die der Stiftung zur Erfüllung ihrer statutarischen Ziele zur Verfügung stehen, betragen 829'000 CHF.

Die Aktiven lagen am Bilanzstichtag um 98'600 CHF höher als 2020 und bestehen hauptsächlich aus Sichtguthaben.

Maurice Hoffstetter, Kassier
31. März 2022

BILAN AU 31.12.2021 (EN CHF)

	31.12.2021	31.12.2020
ACTIF		
Actif circulant		
Trésorerie et actif cotés en bourse détenus à court terme	839'308.11	779'779.44
Actif de régularisation et créanciers divers	21'884.45	2'879.25
Total de l'actif circulant	863'992.56	782'658.69
Actif immobilisé		
Immobilisations corporelles	250.00	350.00
Total de l'actif immobilisé	17'686.50	350.00
TOTAL DE L'ACTIF	881'679.06	783'008.69
PASSIF		
Capitaux étrangers à court terme		
Créanciers	42'201.80	11'722.20
Passif de régularisation	9'615.35	50'226.15
Total des capitaux à court terme	51'817.15	61'948.35
Capitaux étrangers à long terme		
Provisions à caractère de réserve	490'000.00	490'000.00
Total des capitaux à long terme	490'000.00	490'000.00
Total des capitaux étrangers	541'817.15	551'948.35
Capitaux propres		
Capital de dotation	50'000.00	50'000.00
Résultat reporté	181'060.34	104'000.04
Résultat de l'exercice	29'496.57	77'060.30
Total des capitaux propres	260'556.91	231'060.34
TOTAL PASSIF	881'679.06	783'008.69

COMPTE DE RÉSULTAT POUR LA PÉRIODE DU 01.01.2021 AU 31.12.2021 (EN CHF)

	01.01-31.12.2021	01.01-31.12.2020
PRODUITS		
Dons d'institutions et personnes morales	857'280.33	645'100.00
Dons de particuliers	11'349.59	24'544.20
Dons Colloque	0.00	0.00
Recettes Colloque	0.00	0.00
Total des produits	868'629.92	669'644.20
CHARGES		
Financement de projets d'art-thérapie		
Subventions aux hôpitaux fondateurs	-186'520.00	-178'000.00
Subventions aux hôpitaux partenaires	-163'878.60	-112'339.25
Financement de programmes	-54'677.45	-67'898.72
Coût colloque bisannuel	-0.00	-0.00
Total financement projets d'art-thérapie	-405'076.05	-358'237.97
Autres charges d'exploitation		
Assurances-choses, droits, taxes, autorisations	-2'580.00	-1'620.00
Frais d'administration et de fonctionnement	-159'728.94	-116'982.78
Frais de communication	-191'864.26	-120'931.04
Amortissements	-329.00	-100.00
Total autres charges d'exploitation	-354'502.20	-239'633.82
Charges et produits financiers	-250.00	-237.41
RÉSULTAT D'EXPLOITATION	108'801.57	71'535.00
Charges et produits hors exploitation et exceptionnels		
Total charges et produits hors exploitation et exceptionnels	0.00	5'525.30
RÉSULTAT NET DE L'EXERCICE	29'496.57	77'060.30



En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de la FONDATION ART-THERAPIE pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2021.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Conseil de Fondation de la FONDATION ART-THERAPIE, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Genève, le 24 mai 2022

FIDUCIAL SA

Christian LATOUCHE
Expert-comptable diplômé
Expert-réviseur agréé

Annexes : comptes annuels et proposition concernant l'emploi du bénéfice

STIFTUNGSORGANE



Daniel Frutig, Vizepräsident

«Die Tätigkeit für die Fondation ART-THERAPIE ist für mich zur Herzensangelegenheit geworden. Die positive Wirkung der Therapie für die Kinder ist derart evident, dass ich meine Zeit und meine Kreativität gerne in die Stiftung einbringe, weil ich die Fortschritte in der Zusammenarbeit mit den Spitälern und den Therapeutinnen erkenne und mir die Arbeit im Stiftungsrat und mit unserem operativen Team sehr viel Freude bereitet!»



Dr. Kurt Albermann

«Als Kinder- und Jugendpsychiater zählen insbesondere die Kunst- und Gestaltungstherapie sowie die Musiktherapie zu wertvollen Ergänzungen in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Im künstlerischen oder musikalischen Ausdruck lernen die jungen Patient*innen wieder neue Facetten von sich kennen. Sie trainieren ihre Selbstwahrnehmung, ihr Ausdrucksvermögen und entwickeln auf dem Weg zur Gesundheit eine angemessene Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Gerne setze ich mich deshalb im Stiftungsrat der Fondation ART-THERAPIE für diese Ziele ein!»



Prof. Dr. Bernhard Frey

«Während meiner Tätigkeit als Intensivmediziner am Kinderspital Zürich konnte ich während vielen Jahren die positiven Effekte der Kunsttherapie auf den Krankheitsverlauf bei den schwer kranken oder verletzten Kinder aller Altersgruppen beobachten. Ermöglicht werden diese Therapien durch die Stiftung ART-THERAPIE. Dieses wichtige Angebot möchte ich als Stiftungsrat unterstützen.»



Patrick Voegeli

«Ich durfte bereits bei den Anfängen dieses vielversprechenden Projekts im Jahr 1998 dabei sein, aus dem später die Fondation ART-THERAPIE entstanden ist. Mein erster Besuch während einer Therapie im Spital war bewegend. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die malten oder die Trommel schlugen, sind mir in bleibender Erinnerung.»

STIFTUNGSRAT

Charlotte Leber

Gründerin, Präsidentin, Genf und Zürich

Daniel Frutig

Vizepräsident, Unternehmer, Winterthur

Dr. med. Kurt Albermann

Mitglied, Kantonsspital Winterthur, Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ, stv. Direktor Departement Kinder- und Jugendmedizin

Prof. Dr. med. Bernhard Frey

Mitglied, Uster, ehemaliger Abteilungsleiter Intensivmedizin und Neonatologie, Kinderspital Zürich [KISPI]

Patrick Voegeli

Mitglied, Bäch, Partner von Cité Gestion, Genf, Lausanne und Zürich

AUSSERHALB DES STIFTUNGSRATS

Maurice Hoffstetter

Blonay, Cassier

GESCHÄFTSSTELLE

Silvana Mombelli Thommen

(ab 1.02.2021)
Hinteregg, Geschäftsführung

Michaela Keiser (ab 1.12.2021)

Horw, Fundraising Deutschschweiz

Sophie Tarchini (ab 1.06.2021)

Bern, Fundraising Westschweiz

Muriel Leber

Genf, Programmkoordination & Online Kommunikation

Martina Mächler

Zürich, Backoffice

Geschäftssitz

11, Rue de Beaumont, 1206 Genf

Revisionsstelle

Fiducial SA, Genf

Mitglied von proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Kassier sind ehrenamtlich tätig.

TRAGFÄHIGE PARTNERSCHAFTEN



DIESE GÖNNER*INNEN FINANZIEREN THERAPIEN FÜR KRANKE KINDER IM SPITAL

Es gibt gute Gründe, einmalige Aktivitäten und Anlässe zu unterstützen oder seine Mittel möglichst vielen Akteuren zukommen zu lassen. Es gibt jedoch auch Projekte, die nur langfristig Sinn machen, um nachhaltig zu wirken. Kunst- und Musiktherapie gehören dazu, was zunehmend durch Studien belegt wird. Mit der wachsenden Akzeptanz steigt auch die Nachfrage nach diesen wertvollen Therapien.

Wir sind dankbar und stolz, auf langjährige Partner zählen zu dürfen, die den Fokus auf eine anhaltende Wirkung ihrer Mittel legen. Ihr Vertrauen und ihr Beitrag ermöglichte das kontinuierliche Wachstum der Fondation in den vergangenen Jahren und die Entwicklung von Programmen in den Spitälern, die schwer kranke, vulnerable Kinder betreuen.

Allen, die hier aufgeführt sind und allen, die namentlich nicht genannt werden möchten, danken wir von Herzen.

ADELE KOLLER-KNÜSLI STIFTUNG
BANQUE CANTONALE DE GENÈVE
BEISHEIM STIFTUNG
CAPITAL GROUP COMPANIES GLOBAL
CHRISTIAN BACHSCHUSTER STIFTUNG
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG
DAVID BRUDERER-STIFTUNG
DR. MED. ALBERT CORAY-STIFTUNG
DR. MED. ARTHUR UND ESTELLA HIRZEL-CALLEGARI-STIFTUNG
FONDATION ASSURA
FONDATION CHRISALYNOS
FONDATION EMILE ET ODETTE MOSER
FONDATION ISAAC DREYFUS BERNHEIM

FONDATION JOHANN ET LUZIA GRÄSSLI
FONDATION LA COLOMBE
FONDATION MADELEINE
FONDATION VALERY
EMPIRIS - JUDITH LINGGI FONDS
GERTRUDE VON MEISSNER-STIFTUNG
GOTTFRIED UND JULIA BANGERTER-RHYNER-STIFTUNG
GOTTFRIED UND URSULA SCHÄPPI-JECKLIN STIFTUNG
HANS VOGEL-STIFTUNG
HEINZ SCHÖFFLER-STIFTUNG
HELVETICA PROPERTY INVESTORS AG
JOSEF WAGNER STIFTUNG
KIDO-STIFTUNG

LADIES GOLF CLUB HEIDLAND
MARGOT UND ERICH GOLDSCHMIDT & PETER RENÉ JACOBSON-STIFTUNG
MARIA JOHAN MILDRE FONDS
MAX KOHLER STIFTUNG
MBF FOUNDATION
VERGABUNGSFONDS DER SCHWEIZERISCHEN MOBILIAR GENOSSENSCHAFT
PAUL UND IDA ROHNER-SCHWEIZER-STIFTUNG
RAHN-STIFTUNG
RUEDIRENNT FOUNDATION
STIFTUNG «PERSPEKTIVEN» VON SWISS LIFE
WE HELP YOU
FONDATION DORA

Wir wissen, dass wir auch in Zukunft auf diese substantielle Hilfe zählen dürfen und danken allen für ihr Vertrauen.

Ein herzlicher Dank geht insbesondere an Alice Guisgand (Mercuri Urval, Nyon), Guido Schilling, Silvia Coiro und Gilgi-an Eisner (schilling partners AG, Zürich), Dr. Hans C. Werner (Präsident Stiftungsrat Careum) und an die HR Direktion von Swisscom für ihre beratende Unterstützung sowie an Carlos Pereira (Universal-Job AG, Winterthur) für die professionelle Lohnverarbeitung. Und wir danken Maurice Hofstetter, ehrenamtlicher Kassier der Stiftung, für den unermüdlichen Einsatz bei Buchhaltungsfragen.



Ihre Spende hilft
heilen!

IBAN : CH29 0900 0000 1273 1551 9
CCP : 12-731551-9
oder online
arttherapie.org

Danke!



Konzept: Fondation ART-THERAPIE | Texte: Silvana Mombelli Thommen, Helena Zaugg Wildi | Gestaltung: Leslie Gurtner, konzeptplus gmbh
Fotos und Zeichnungen: LUKS, KSW, Muriel Leber, EOC Lugano, HFR, Craig Cutler (NatGEO), Inselspital Bern, Kispi Zürich (Valérie Jaquet)
Druck: DICAD GmbH ©2022 Fondation ART-THERAPIE

• Kunsttherapieraum im SPZ des Kantonsspitals Winterthur.

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève

Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich



ART-THERAPIE

Fondation | Stiftung | Fondazione

Besuchen Sie uns online:
www.arttherapie.org

Tel. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org